

(Der Hl. Cyprian von Antiochia und die Hl. Iustini)

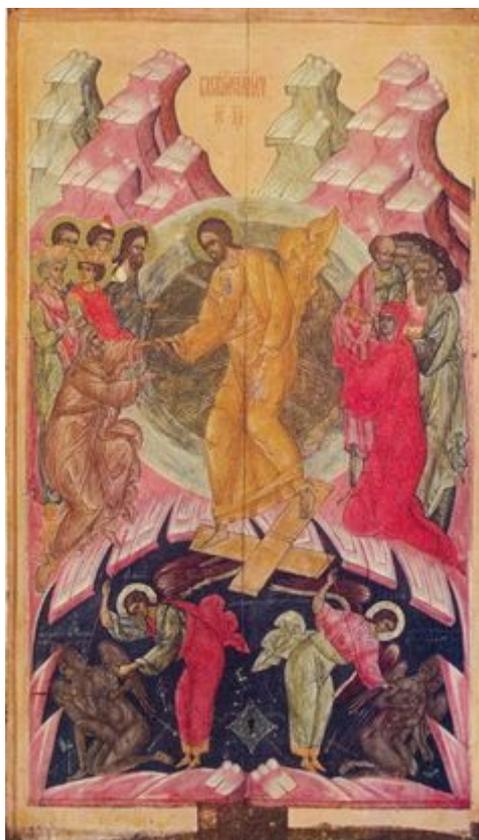
Gegen die Magie

Lektion 1:

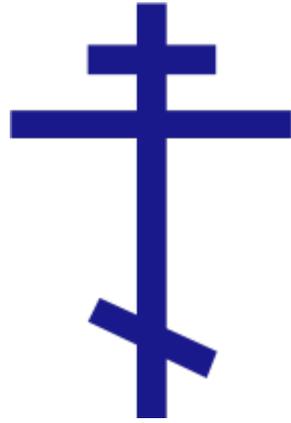
Unser Herr spricht:

„In der Welt habt ihr Angst, doch seid guten Mutes, ich habe die Welt überwunden“

Vr. Kallimach Koutras



Diese Glaubenslektionen sind allen Kindern Gottes gewidmet, die unendliches Leid durch die Sünden ihrer gefallenen Mitmenschen und die Sünden der gefallenen Engel erfahren haben.



Über die Zweifel an der Existenz Gottes und die Zweifel an der Existenz des Teufels

Existiert Gott? Existiert der Teufel? Gibt es Himmel und Hölle? Diese Fragen kann man nicht mit wissenschaftlichen Messmethoden beantworten, sondern nur mit dem Glauben; denn wenn es wahr ist, das Gott über der Schöpfung steht und der Schöpfer ist, wie können seine Geschöpfe ihn dann mit geschaffenen Messapparaturen messen? Doch an was sollen wir Glauben? An die Wahrheit. Und was ist Wahrheit? Jesus Christus ist der Weg und die Wahrheit und das Leben. Von ihm haben alle Propheten prophezeit. Er ist der Messias, der Retter der Menschen. Auf ihn, den Sohn Gottes sollen wir hören, sagte Gott, der Vater, bei der Taufe Christi. Wir sollen also auf Christus hören. Und was sagt unser Herr? Dass das Heil, die Errettung, der Messias, von den Juden kommt, denn der Messias ist der König der Juden, der König der gottgläubigen Menschen, die wirklich an Christus glauben. Wenn Jesus Christus der Messias ist und der Retter, der uns vor Sünden und Hölle erretten kann, warum glauben dann nur so wenige Menschen an ihn? Und woher weiß ich, dass Gott überhaupt wirklich existiert? Durch den Glauben. Der Hl. Apostel Paulus sagt, dass Gott jedem Menschen offenbart hat, dass Er existiert. Deshalb sind die sündigen Atheisten unentschuldigbar, schreibt er:

Denn es wird offenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten, weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, **denn Gott hat es ihnen offenbart** Denn sein unsichtbares Wesen, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird seit Erschaffung der Welt in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut, **damit sie ohne Entschuldigung seien**; weil sie Gott kannten, ihn aber weder als Gott verherrlichten noch ihm Dank darbrachten, sondern in ihren Überlegungen in Torheit verfielen und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde. Indem sie sich für Weise ausgaben, sind sie zu Narren geworden... *(Röm 1, 18-22)*

Der Glaube an Gott kommt aus der Predigt, aus der Heiligen Schrift, vom Hören des Wortes Gottes. Christus erklärt diese Fragen:

An jenem Tag aber ging Jesus aus dem Haus hinaus und setzte sich an den See. Und es versammelten sich große Volksmengen um ihn, so dass er in ein Boot stieg und sich setzte; und die ganze Volksmenge stand am Ufer. Und er redete vieles in Gleichnissen zu ihnen und sprach: Siehe, der Sämann ging hinaus zu säen; und indem er säte, fiel einiges an den Weg, und die Vögel kamen und fraßen es auf. Anderes aber fiel auf das Steinige, wo es nicht viel Erde hatte; und sogleich ging es auf, weil es nicht tiefe Erde hatte. Als aber die Sonne aufging, wurde es verbrannt, und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es. Anderes aber fiel unter die Dornen; und die Dornen sprossen auf und erstickten es. Anderes aber fiel auf die gute Erde und gab Frucht: das eine hundert-, das andere sechzig-, das andere dreißigfach. Wer Ohren hat, der höre! Und die Jünger traten hinzu und sprachen zu ihm: Warum redest du in Gleichnissen zu ihnen? Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Weil euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu wissen, jenen aber ist es nicht gegeben; denn wer hat, dem wird gegeben und überreichlich gewährt werden; wer aber nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, genommen werden. Darum rede ich in Gleichnissen zu ihnen, weil sie sehend nicht sehen und hörend nicht hören noch verstehen; und es wird an ihnen die Weissagung Jesajas erfüllt, die lautet: "Mit Gehör werdet ihr hören und doch nicht verstehen, und sehend werdet ihr sehen und doch nicht wahrnehmen; denn das Herz dieses Volkes ist dick geworden, und mit den Ohren haben sie schwer gehört, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile." Glückselig aber eure Augen, dass sie sehen, und eure Ohren, dass sie hören; denn wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte

haben begehrt zu sehen, was ihr anschaut, und haben es nicht gesehen; und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört. Hört nun ihr das Gleichnis vom Sämann: Sooft jemand das Wort vom Reich hört und nicht versteht, kommt der Böse und reißt weg, was in sein Herz gesät war; dieser ist es, bei dem an den Weg gesät ist. Bei dem aber auf das Steinige gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und es sogleich mit Freuden aufnimmt; er hat aber keine Wurzel in sich, sondern ist nur ein Mensch des Augenblicks; und wenn Bedrängnis entsteht oder Verfolgung um des Wortes willen, nimmt er sogleich Anstoß. Bei dem aber unter die Dornen gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört, und die Sorge der Zeit und der Betrug des Reichtums ersticken das Wort, und er bringt keine Frucht. Bei dem aber auf die gute Erde gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und versteht, der wirklich Frucht bringt; und der eine trägt hundert-, der andere sechzig-, der andere dreißigfach. Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Mit dem Reich der Himmel ist es wie mit einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säte. Während aber die Menschen schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut mitten unter den Weizen und ging weg. Als aber die Saat aufsprusste und Frucht brachte, da erschien auch das Unkraut. Es kamen aber die Knechte des Hausherrn hinzu und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn Unkraut? Er aber sprach zu ihnen: Ein feindseliger Mensch hat dies getan. Die Knechte aber sagen zu ihm: Willst du denn, dass wir hingehen und es zusammenlesen? Er aber spricht: Nein, damit ihr nicht etwa beim Zusammenlesen des Unkrauts gleichzeitig mit ihm den Weizen ausreißt. Lasst beides zusammen wachsen bis zur Ernte, und zur Zeit der Ernte werde ich den Schnittern sagen: Lest zuerst das Unkraut zusammen, und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen; den Weizen aber sammelt in meine Scheune! Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Reich der Himmel gleicht einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und auf seinen Acker säte; es ist zwar kleiner als alle Arten von Samen, wenn es aber gewachsen ist, so ist es größer als die Kräuter und wird ein Baum, so dass die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten. Ein anderes Gleichnis redete er zu ihnen: Das Reich der Himmel gleicht einem Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Maß Mehl mengte, bis es ganz durchsäuert war. Dies alles redete Jesus in Gleichnissen zu den Volksmengen, und ohne Gleichnis redete er nichts zu ihnen, damit erfüllt würde, was durch den Propheten geredet ist, der spricht: "Ich werde meinen Mund öffnen in Gleichnissen; ich werde aussprechen, was von Grundlegung der Welt an verborgen war." Dann entließ er die Volksmengen und kam in das Haus; und seine Jünger traten zu ihm und sprachen: Deute uns das Gleichnis vom Unkraut des Ackers! Er aber antwortete und sprach: Der den guten Samen sät, ist der Sohn des Menschen, der Acker aber ist die Welt; der gute Same aber sind die Söhne des Reiches, das Unkraut aber sind die Söhne des Bösen; der Feind aber, der es gesät hat, ist der Teufel; die Ernte aber ist die Vollendung des Zeitalters, die Schnitter aber sind Engel. Wie nun das Unkraut zusammengelesen und im Feuer verbrannt wird, so wird es in der Vollendung des Zeitalters sein. Der Sohn des Menschen wird seine Engel aussenden, und sie werden aus seinem Reich alle Ärgernisse zusammenlesen und die, die Gesetzloses tun, und sie werden sie in den Feuerofen werfen; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein. Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in dem Reich ihres Vaters. Wer Ohren hat, der höre! (Mt 13, 1-43)

Hier erklärt unser Herr, dass wir Menschen selbst verantwortlich sind für unsere Taten und unser Glaubensleben. Er erklärt auch, dass der Teufel, die Weltliebe und die Gedankenlosigkeit der Menschen uns am Glauben hindern. Gott hat die Natur gut geschaffen. Am Anfang gab es nichts Böses. Doch der Teufel sündigte als erster.

Das es den Teufel gibt und dass Adam und Eva gefallen sind und dass wir unser böses, gefallenes Denken von ihnen geerbt haben, beweisen unsere Sünden, die wir Menschen tagtäglich verüben. Ein Tier kann nicht sündigen. Es weiß nicht was Sünde ist. Wir können dies. Wir aßen vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen und sind als Gefallene aus dem Paradies vertrieben worden und machen aus der Erde immer mehr eine Hölle mit unseren Sünden. Also existiert auch der Teufel.

Warum will der Teufel, dass wir nicht wirklich an Christus glauben? Weil wir dann in

unseren Sünden sterben, verdammt werden, und in der Hölle landen:

Und er (Jesus Christus) sprach zu ihnen: Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung! Wer gläubig geworden und getauft worden ist, wird gerettet werden; wer aber ungläubig ist, wird verdammt werden. (Mk 16, 15-16)

Auch euch hat er auferweckt, die ihr tot wart in euren Vergehungen und Sünden, in denen ihr einst wandeltet gemäß dem Zeitlauf dieser Welt, gemäß dem Fürsten der Macht der Luft, des Geistes, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt. Unter diesen hatten auch wir einst alle unseren Verkehr in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten und von Natur Kinder des Zorns waren wie auch die anderen. Gott aber, der reich ist an Barmherzigkeit, hat um seiner vielen Liebe willen, womit er uns geliebt hat, auch uns, die wir in den Vergehungen tot waren, mit dem Christus lebendig gemacht - durch Gnade seid ihr gerettet! (Eph 2, 1-5)

Wenn aber unser Evangelium doch verdeckt ist, so ist es nur bei denen verdeckt, die verloren gehen, den Ungläubigen, bei denen der Gott dieser Welt den Sinn verblendet hat, damit sie den Lichtglanz des Evangeliums von der Herrlichkeit des Christus, der Gottes Bild ist, nicht sehen. (2 Kor 4, 3-4)

Warum will der Teufel nicht, dass wir an seine Existenz glauben? Weil wir ihn dann nicht bekämpfen. Warum will er, dass die Menschen von Gott weichen? Weil sie dann automatisch seine Sklaven sind. Der Hl. Maximus, der Bekenner, erklärt dies: *„Der von Gott abtrünnige Mensch, wird entweder tierähnlich oder dämonenähnlich.“*

Wir selber entscheiden, ob wir in den Himmel oder in die Hölle wollen. Darum rät uns Gott, im AT:

Ich rufe heute den Himmel und die Erde als Zeugen gegen euch auf: Das Leben und den Tod habe ich dir vorgelegt, den Segen und den Fluch! So wähle das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen, indem du den Herrn, deinen Gott, liebst und seiner Stimme gehorchst und ihm anhängst! (5 Mo 30, 19-20)

Gott will keine Magie und keine Götzendienste

Zuallererst wollen wir uns ansehen, warum Gott Magie, Götzendienst und Hexerei ablehnt:

Gott verbietet in den 10 Geboten den Götzdienst:

Und Gott redete alle diese Worte und sprach: Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus, herausgeführt habe. Du sollst keine

andern Götter haben neben mir. - **Du sollst dir kein Götterbild machen, auch keinerlei Abbild dessen, was oben im Himmel oder was unten auf der Erde oder was im Wasser unter der Erde ist. Du sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen.** Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern, an der dritten und vierten Generation von denen, die mich hassen, der aber Gnade erweist an Tausenden von Generationen von denen, die mich lieben und meine Gebote halten... (2 Mo 20, 1-6)

Was ist Glaubensabfall? Was ist Hexerei? Was ist Götzendienst?

Samuel aber sprach: Hat der Herr so viel Lust an Brandopfern und Schlachtopfern wie daran, dass man der Stimme des Herrn gehorcht? Siehe, Gehorchen ist besser als Schlachtopfer, Aufmerken besser als das Fett der Widder. **Denn Widerspenstigkeit ist eine Sünde wie Hexerei, und Halsstarrigkeit ist wie Glaubensabfall und Götzendienst.** Weil du das Wort des Herrn verworfen hast, so hat er dich auch verworfen, dass du nicht mehr König sein sollst. (1 Sam 15, 22-23)

Jesus Christus diente dem Teufel nicht. Er bekämpfte ihn:

Dann wurde Jesus von dem Geist in die Wüste hinauf geführt, um von dem Teufel versucht zu werden; und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn schließlich. Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass diese Steine Brote werden! Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: "Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht." Darauf nimmt der Teufel ihn mit in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels und spricht zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich hinab! Denn es steht geschrieben: "Er wird seinen Engeln über dir befehlen, und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stößt." Jesus sprach zu ihm: Wiederum steht geschrieben: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen." Wiederum nimmt der Teufel ihn mit auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und sprach zu ihm: Dies alles will ich dir geben, wenn du niederfallen und mich anbeten willst. Da spricht Jesus zu ihm: Geh hinweg, Satan! Denn es steht geschrieben: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen." Dann verlässt ihn der Teufel, und siehe, Engel kamen herbei und dienten ihm. (Mt 4, 1-11)

Der Apostel Paulus verurteilt den Götzendienst. Er ist Teufelsanbetung.

Entweder man ist Christ oder man ist Götzendiener:

Darum, meine Geliebten, flieht den Götzendienst! Ich rede als zu Verständigen. Beurteilt ihr, was ich sage! Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist er nicht die Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht die Gemeinschaft des Leibes des Christus? Denn ein Brot, ein Leib sind wir, die vielen, denn wir alle nehmen teil an dem einen Brot. Seht auf das Israel nach dem Fleisch! Sind nicht die, welche die Schlachtopfer essen, in Gemeinschaft mit dem Altar? Was sage ich nun? Dass das einem Götzen Geopferte etwas sei? Oder dass eine Götzenstatue etwas sei? **Nein, sondern dass das, was sie opfern, sie den Dämonen opfern und nicht Gott. Ich will aber nicht, dass ihr Gemeinschaft habt mit den Dämonen.** Ihr könnt nicht des Herrn Kelch trinken und der Dämonen Kelch; ihr könnt nicht am Tisch des Herrn teilnehmen und am Tisch der Dämonen. Oder wollen wir den Herrn zur Eifersucht reizen? Sind wir etwa stärker als er? (1 Kor 10, 14-22)

Götzendienst ist Dämonenanbetung. Götzendienst ist immer mit Hexerei verbunden. Gott bestraft die abtrünnigen Gläubigen, die ihn verleugnen und zum Teufel gehen:

Und sie erzürnten ihn am Wasser von Meriba, und es erging Mose übel ihretwegen. Denn sie reizten seinen Geist, so dass er unbedacht redete mit seinen Lippen. Sie vertilgten die Völker nicht, die der Herr ihnen genannt hatte. Sie vermischten sich mit den Nationen und lernten ihre Werke. Sie dienten ihren Götzen, die wurden ihnen zum Fallstrick. **Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Dämonen,** vergossen unschuldiges Blut, das Blut ihrer Söhne und Töchter, die sie den Götzen Kanaans opferten. So wurde das Land durch die Blutschuld entweiht. Sie verunreinigten sich durch ihre Werke und hurten durch ihre Taten. Da entbrannte der Zorn des Herrn gegen sein Volk, und er verabscheute sein Eigentum. Er gab sie in die Hand der Nationen, und die sie hassten, herrschten über sie. Ihre Feinde bedrängten sie, und sie wurden gebeugt unter ihrer Hand. Oft rettete er sie. Sie aber waren widerspenstig in ihren Plänen, und sie verkamen wegen ihrer Ungerechtigkeit. (Ps 105, 32-43)

Die Priester sagten nicht: Wo ist der Herr? Und die das Gesetz handhabten, kannten mich nicht, und die Hirten haben mit mir gebrochen. Die Propheten weissagten im Namen des Baal und sind denen nachgelaufen, die nichts nützen. Darum muss ich weiter mit euch rechten, spricht der Herr. Auch mit euren Kindeskindern muss ich rechten. Fahrt doch hinüber zu den Inseln der Kittäer und seht, sendet nach Kedar und gebt gut acht und seht, ob so etwas dort je geschehen ist! Hat irgendeine Nation die Götter vertauscht? - Und jene sind nicht einmal Götter! Aber mein Volk hat seine

Herrlichkeit vertauscht gegen das, was nichts nützt. Entsetze dich darüber, du Himmel, und schaudere, erstarre völlig vor Schreck!, spricht der Herr. Denn zweifach Böses hat mein Volk begangen: **Mich, die Quelle lebendigen Wassers, haben sie verlassen, um sich Zisternen auszuhauen, rissige Zisternen, die das Wasser nicht halten** (Jer 2, 8-13).

Und er verwarf den Gott, der ihn gemacht, und verachtete den Fels seiner Rettung. Sie reizten ihn zur Eifersucht durch fremde Götter, durch Gräuelpflichten kränkten sie ihn. **Sie opferten den Dämonen, die nicht Gott sind, Göttern, die sie nicht kannten, neuen, die erst vor kurzem aufgekommen waren, die eure Väter nicht verehrten.** Den Felsen, der dich gezeugt, täuschtest du und vergaßest den Gott, der dich geboren. Und der Herr sah es und verwarf sie aus Unwillen über seine Söhne und seine Töchter. Er sprach: Ich will mein Angesicht vor ihnen verbergen, will sehen, was ihr Ende ist; denn eine Generation voller Verkehrtheit sind sie, Kinder, in denen keine Treue ist. Sie haben mich zur Eifersucht gereizt durch einen Nicht-Gott, haben mich gekränkt durch ihre Nichtigkeiten; so will auch ich sie zur Eifersucht reizen durch ein Nicht-Volk, durch eine törichte Nation will ich sie kränken. Denn ein Feuer ist entbrannt in meinem Zorn, es brennt bis in die unterste Hölle und frisst die Erde und ihren Ertrag und entzündet die Grundfesten der Berge. Ich will Unheil über sie häufen, meine Pfeile gegen sie verbrauchen. (5 Mo 32, 16-32)

Und sie sollen nicht mehr ihre Schlachtopfer den Bocksdämonen schlachten, denen sie nachhuren. Das soll ihnen eine ewige Ordnung sein für ihre Generationen Und du sollst zu ihnen sagen: Jedermann aus dem Haus Israel und von den Fremden, die in ihrer Mitte als Fremde wohnen, der ein Brandopfer oder Schlachtopfer opfert und es nicht an den Eingang des Zeltes der Begegnung bringt, um es dem Herrn zu opfern, dieser Mann soll aus seinen Völkern ausgerottet werden. (3 Mo 17, 7-9)

Gott will keine Hexerei:

Wenn du in das Land kommst, das der Herr, dein Gott, dir gibt, dann sollst du **nicht** lernen, es den Gräuelpflichten dieser Nationen gleich zu tun. **Es soll unter dir niemand gefunden werden, der seinen Sohn oder seine Tochter im Feuer opfert, keiner, der Wahrsagerei treibt, kein Zauberer oder Beschwörer oder Magier oder Bannsprecher oder Totenbeschwörer oder Wahrsager oder der die Toten befragt.** Denn ein Gräuelpflicht für den Herrn ist jeder, der diese Dinge tut. Und um dieser Gräuelpflichten willen treibt der Herr, dein Gott, sie vor dir aus. Du sollst dich ungeteilt an den Herr, deinen Gott, halten. Denn diese Nationen, die du austreiben wirst, hören auf Zauberer und auf Wahrsager. Du aber - so etwas hat der Herr, dein Gott, dir **nicht** gestattet! (5 Mo 18, 9-14)

Und von deinen Nachkommen sollst du **nicht** einen hingeben, um sie dem (heidnischen Gott) Moloch im Feuer zu opfern. Und du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht entweihen. Ich bin der Herr (3 Mo 18, 21)

Die Götterstatuen sollt ihr mit Feuer verbrennen. Du sollst nicht das Silber und das Gold, das an ihnen ist, begehren und es dir nehmen, damit du dadurch nicht verstrickt wirst; denn ein Gräuel für den Herrn deinen Gott, ist es. Und du sollst keinen Gräuel in dein Haus bringen, damit du nicht gleich ihm dem Bann Gottes verfallst. Du sollst es als abscheulich verabscheuen und es für einen gräulichen Gräuel halten, denn Verfluchtes ist es. (5 Mo 7, 25-26)

Und das geschah, weil die Söhne Israel gesündigt hatten gegen den Herrn, ihren Gott, der sie aus dem Land Ägypten hatte heraufkommen lassen aus der Hand des Pharaos, des Königs von Ägypten, und weil sie andere Götter fürchteten und in den Ordnungen der (heidnischen) Nationen lebten, die der Herr vor den Söhnen Israel vertrieben hatte, und in den Ordnungen der Könige von Israel, die diese eingeführt hatten. Und die Söhne Israel ersannen gegen den Herrn, ihren Gott, Dinge, die nicht recht waren; und sie bauten sich Höhen in all ihren Städten, vom Wachturm bis zur befestigten Stadt. Und sie errichteten sich Gedenksteine und Ascherim auf jedem hohen Hügel und unter jedem grünen Baum, und sie brachten dort auf allen Höhen Rauchopfer dar wie die Nationen, die der Herr vor ihnen gefangen weggeführt hatte. Und sie taten böse Dinge, um den Herrn zum Zorn zu reizen. Und sie dienten den Götzen, von denen der Herr ihnen gesagt hatte: So etwas sollt ihr nicht tun! Und der Herr hatte Israel und Juda durch alle Propheten und jeden Seher gewarnt und hatte gesagt: Kehrt um von euren bösen Wegen und bewahrt meine Gebote, meine Ordnungen, dem ganzen Gesetz gemäß, das ich euren Vätern geboten und das ich euch durch meine Knechte, die Propheten, gesandt habe! Aber sie hörten nicht, sondern verhärteten ihren Nacken gleich dem Nacken ihrer Väter, die dem Herrn, ihrem Gott, nicht geglaubt hatten. Und sie verwarfen seine Ordnungen und seinen Bund, den er mit ihren Vätern geschlossen, und seine Warnungen, mit denen er sie gewarnt hatte, und liefen der Nichtigkeit hinterher - und wurden selber nichtig - und liefen den Nationen nach, die rings um sie her waren, von denen der Herr ihnen geboten hatte, nicht wie sie zu tun. Und sie verließen alle Gebote des Herrn, ihres Gottes, und machten sich ein Gussbild, zwei Kälber, und machten eine Aschera und warfen sich vor dem ganzen Heer des Himmels nieder und dienten dem Baal. **Sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter im Feuer und trieben Wahrsagerei und Zauberei und verkauften (prostituiereten) sich, zu tun, was böse war in den Augen des Herrn, um ihn zum Zorn zu reizen.** Da wurde der Herr sehr zornig über Israel und schaffte sie fort von seinem Angesicht. Nichts blieb übrig als allein der Stamm Juda. Aber auch Juda beachtete nicht die Gebote des Herrn, seines Gottes,

sondern sie lebten in den Ordnungen Israels, die sie selber eingeführt hatten. Da verwarf der Herr die ganze Nachkommenschaft Israels, und er demütigte sie und gab sie in die Hand von Plünderern, bis er sie von seinem Angesicht verstoßen hatte. Denn er hatte Israel vom Haus Davids losgerissen, und sie hatten Jerobeam, den Sohn Nebats, zum König gemacht. Jerobeam aber hatte Israel davon abgebracht, dem Herrn nachzufolgen, und hatte sie zu einer großen Sünde verführt. Und die Söhne Israel lebten in allen Sünden Jerobeams, die er getan hatte. Sie wichen nicht davon ab, bis dass der Herr Israel von seinem Angesicht fortgeschafft hatte, so wie er durch alle seine Knechte, die Propheten, geredet hatte. So wurde Israel aus seinem Land gefangen nach Assur weggeführt; und das ist so bis auf den heutigen Tag. (2 Kön 17, 7-23)

Mein Kind, wahrsage nicht nach Naturzeichen, denn das führt zum Götzendienst. Brauche keine Zauberformeln, keine Astrologie, noch Reinigungszauber; nicht einmal zuzusehen darfst du dir wünschen; denn aus all dem entsteht Götzendienst.

Der Weg des Todes aber besteht darin: Zuerst vor allem ist er schlecht und voll von Fluch: Mordereien, Ehebrechereien, begehrlische Leidenschaften, Hurereien, Diebereien, **Glaubensabfall, Zaubereien, Giftmischereien**, Räubereien, falsche Zeugnisse, Verstellungen; Doppelherzigkeit, Hinterlist, Hochmut, Bosheit, Selbstgefälligkeit, Habgier, schändliches Reden, Eifersucht, Frechheit, Stolz, Großtuerei; Leute, die das Gute verfolgen, die die Wahrheit hassen, die die Lüge lieben, die den Lohn der Gerechtigkeit nicht kennen, Leute, die dem Guten nicht anhängen und nicht der gerechten Entscheidung, die unermüdlich anstatt auf das Gute auf das Böse gerichtet sind, von denen sanfte Gesinnung und Geduld weitab entfernt bleiben, Leute, die Eitles lieben, die auf Belohnung aus sind, die kein Herz haben für den Armen, die sich nicht für den Unterdrückten einsetzen, Leute, die den, der sie gemacht hat, nicht kennen, die ihre Kinder töten, die das Gebilde Gottes umbringen, die sich von den Armen abwenden, die den Geplagten unterdrücken, die die Anwälte für die Reichen sind, die in gesetzloser Weise Arbeiter richten: Sünder in allem! Rettet euch, Kinder, vor diesen allen! Sieh zu, daß dich niemand von dem Weg dieser Lehre wegführe, indem er dich mit seiner Unterweisung in die Ferne von Gott führt, denn wenn du das ganze Joch des Herrn tragen kannst, wirst du vollkommen sein; kannst du's aber nicht, so tue, was du kannst.

In Sachen des Essens nimm auf dich, was du kannst; aber von dem den **Götzen** geopfertem Fleisch halte dich ganz und gar fern; **denn das bedeutet Verehrung toter Götter.**

(Aus der Didache, der Zwölfapostellehre)

Auch Habgier ist Götzendienst:

Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhängen und den anderen verachten. Ihr

könnt nicht Gott dienen und dem Mammon (*dem Geist des weltlichen Reichtums*). (Mt 6, 24)

Denn dies sollt ihr wissen und erkennen, dass kein Unzüchtiger oder Unreiner oder **Habsüchtiger - er ist ein Götzendiener** - ein Erbteil hat in dem Reich Christi und Gottes. Niemand verführe euch mit leeren Worten! Denn dieser Dinge wegen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams. Seid also **nicht** ihre Mitteilhaber! Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht im Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts - denn die Frucht des Lichts besteht in lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit -, indem ihr prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist. **Und habt nichts gemein mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, sondern stellt sie vielmehr bloß! Denn was heimlich von ihnen geschieht, ist selbst zu sagen schändlich.** (Eph 5, 5-12)

Strafe für Glaubensabfall, Hexerei, Götzendienst und Unbußfertigkeit:

Darum, so spricht der Herr: Siehe, ich gebe diese Stadt in die Hand der Chaldäer und in die Hand Nebukadnezars, des Königs von Babel, dass er sie einnimmt. Und die Chaldäer, die gegen diese Stadt kämpfen, werden hineinkommen und diese Stadt in Brand stecken und sie niederbrennen samt den Häusern, auf deren Dächern sie dem Baal Rauchopfer dargebracht und andern Göttern Trankopfer gespendet haben, **um mich zu reizen**. Denn die Söhne Israel und die Söhne Juda taten von ihrer Jugend an nur, was in meinen Augen böse ist. **Denn die Söhne Israel haben mich durch das Werk ihrer Hände immer nur gereizt, spricht der Herr. Denn Anlass zu meinem Zorn und zu meinem Grimm ist mir diese Stadt gewesen von dem Tag an, als man sie gebaut hat, bis auf diesen Tag, so dass ich sie von meinem Angesicht entfernen muss wegen all der Bosheit der Söhne Israel und der Söhne Juda, die sie verübt haben, um mich zu reizen, sie, ihre Könige, ihre Obersten, ihre Priester und ihre Propheten und die Männer von Juda und die Bewohner von Jerusalem.** Und sie haben mir den Rücken zugekehrt und nicht das Gesicht. Und obwohl ich sie lehrte, früh mich aufmachend und lehrend, so hörten sie doch nicht und nahmen keine Zucht an. Und in das Haus, über dem mein Name ausgerufen ist, haben sie ihre Scheusale (Götzenstatuen) gesetzt, um es unrein zu machen. Und sie haben die Höhen des Baal gebaut, die im Tal Ben-Hinnom stehen, um ihre Söhne und ihre Töchter für den Moloch im Feuer zu opfern - was ich **nicht** geboten habe und mir **nicht** in den Sinn gekommen ist, dass sie solche Gräueltaten verüben sollten -, um so Juda zur Sünde zu verleiten. Nun aber - darum spricht der Herr, der Gott Israels, jetzt so über diese Stadt, von der ihr sagt: Sie ist in die Hand des Königs von Babel gegeben durch das Schwert,



durch den Hunger und durch die Pest: Siehe, ich werde sie aus all den Ländern sammeln, wohin ich sie vertrieben habe in meinem Zorn und in meinem Grimm und in großer Entrüstung. (*Jer 32, 28-37*)

Und es geschah, als Joram (der Sohn der Hexenkönigin Jesebel) den Jehu sah, sagte er: Ist es Friede, Jehu? Er aber sagte: Was, Friede? Bei den vielen Hurereien deiner Mutter Jesebel und ihren vielen Hexereien! Da machte Joram kehrt und floh und sagte zu Ahasja: Verrat, Ahasja! Jehu aber nahm seinen Bogen zur Hand und traf Joram zwischen die Schulterblätter, so dass der Pfeil ihm durchs Herz fuhr; und er brach in seinem Wagen zusammen. (*2 Kön 9, 22-24*)

Und die vier Engel wurden losgebunden, die auf Stunde und Tag und Monat und Jahr gerüstet waren, den dritten Teil der Menschen zu töten... Und die Übrigen der Menschen, die durch diese Plagen nicht getötet wurden, taten auch nicht Buße von den Werken ihrer Hände, nicht mehr anzubeten die Dämonen und die goldenen und die silbernen und die bronzenen und die steinernen und die hölzernen Götzenbilder, die weder sehen noch hören noch wandeln können. Und sie taten nicht Buße von ihren Mordtaten, noch von ihren Zaubereien, noch von ihrer Hurerei, noch von ihren Diebstählen. (*Offb 9, 15; 20-21*)



Rettung durch Buße. Beispiel: Die Umkehr des sündigen Königs Manasse:



Zwölf Jahre war Manasse alt, als er König wurde, und er regierte 55 Jahre in Jerusalem. Und er tat, was böse war in den Augen des Herrn, nach den Gräueln der Nationen, die der Herr vor den Söhnen Israel vertrieben hatte. Und er baute die Höhen wieder auf, die sein Vater Hiskia niedergerissen hatte, und errichtete Altäre für die Baalim und machte Ascheren und warf sich nieder vor dem ganzen Heer des

Himmels und diente ihnen. Und er baute Altäre im Haus des Herrn, von dem der Herr gesagt hatte: In Jerusalem soll mein Name sein für ewig! Und er baute für das ganze Heer des Himmels Altäre in den beiden Vorhöfen des Hauses des Herrn. **Und er opferte seine Söhne im Feuer im Tal Ben-Hinnom, und er trieb Zauberei und Beschwörung und Magie und ließ sich mit Totengeistern und Wahrsagegeistern ein. Er tat viel, was böse war in den Augen des Herrn, um ihn zum Zorn zu reizen.** Und er stellte das Götterbild des Götzen, das er gemacht hatte, in das Haus Gottes, von dem Gott zu David und zu seinem Sohn Salomo gesagt hatte: In diesem Haus und in Jerusalem, das ich aus allen Stämmen Israels erwählt habe, will ich meinen Namen für ewig niederlegen! Und ich will den Fuß Israels nicht mehr aus dem Land weichen lassen, das ich euren Vätern bestimmt habe, wenn sie nur darauf achten, alles zu tun, was ich ihnen geboten habe, nach dem ganzen Gesetz und den Ordnungen und den Rechtsbestimmungen durch Mose. Aber Manasse verführte Juda und die Bewohner von Jerusalem, mehr Böses zu tun als die Nationen, die der Herr vor den Söhnen Israel ausgetilgt hatte. Und der Herr redete zu Manasse und zu seinem Volk; aber sie achteten nicht darauf. Da ließ der Herr die Heerobersten des Königs von Assur über sie kommen. Und sie nahmen Manasse gefangen und banden ihn mit eisernen Fesseln und führten ihn nach Babel. Und als er so bedrängt war, flehte er den Herrn, seinen Gott, an und demütigte sich sehr vor dem Gott seiner Väter und betete zu ihm. Und er ließ sich von ihm erbitten und erhörte sein Flehen und brachte ihn nach Jerusalem in seine Königsherrschaft zurück. Da erkannte Manasse, dass der Herr der wahre Gott ist... Und er tat die fremden Götter weg und das Götzenbild aus dem Haus des Herrn und alle Altäre, die er auf dem Berg des Hauses des Herrn und in Jerusalem gebaut hatte; und er warf sie vor die Stadt hinaus. Und er baute den Altar des Herrn wieder auf und opferte auf ihm Heilsopfer und Dankopfer. Und er befahl Juda, dass sie dem Herrn, dem Gott Israels, dienen sollten. Aber das Volk opferte noch auf den Höhen, jedoch nur dem Herrn, ihrem Gott. (1 Chr 33, 1-17)

Gott will die Errettung der Sünder:

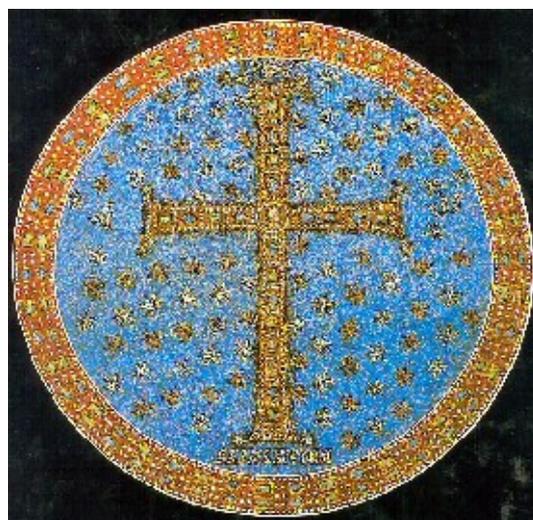
Ihr aber, Haus Israel, so spricht der Herr, Herr: Geht doch hin, dient ein jeder seinen Götzen! Aber nachher (nach eurer Umkehr) - solltet ihr wirklich nicht auf mich hören? - dann werdet ihr meinen heiligen Namen nicht mehr entweihen mit euren Gaben und mit euren Götzen. Denn auf meinem heiligen Berg, auf dem hohen Berg Israels, spricht der Herr, Herr, dort wird mir das ganze Haus Israel insgesamt dienen im Land. Dort werde ich sie wohlgefällig annehmen, und dort werde ich eure Hebopfer einfordern und die Erstlinge eurer Geschenke, all eure heiligen Gaben. Beim wohlgefälligen Geruch eurer Opfer werde ich euch wohlgefällig annehmen, wenn ich euch aus den Völkern herausführe und euch aus den Ländern sammle, in die ihr zerstreut worden seid, und ich mich an euch als heilig erweise vor den Augen der Nationen. Und ihr werdet erkennen, dass ich der Herr bin, wenn ich euch in das Land Israel bringe, in das Land, über das ich meine Hand zum Schwur erhoben habe, es euren Vätern zu geben. Und ihr werdet dort an eure Wege und all eure Taten denken,

mit denen ihr euch unrein gemacht habt; und ihr werdet an euch selbst Ekel empfinden wegen all eurer bösen Taten, die ihr begangen habt. Und ihr werdet erkennen, dass ich der Herr bin, wenn ich mit euch handle um meines Namens willen und nicht nach euren bösen Wegen und nach euren Verderben bringenden Taten, Haus Israel, spricht der Herr, Herr. (Hes 20, 39-44)

Die Orthodoxe Kirche maßregelt die getauften Hexen und Hexer, die ihre Mitmenschen verhexen, streng, wenn sie zu Gott zurückkehren: 5 Jahre dürfen sie nicht an der heiligen Kommunion Teil haben (Synode von Ankara) und 6 Jahre nach dem Gebot des Heiligen Geistes durch das 5. und 6. Ökumenische Konzil, denn die Christen, die ihre Mitmenschen verhexen und Magie anwenden, verleugnen Jesus Christus und schließen sich wieder dem Satan an, den sie bei der Taufe verleugnet hatten.

Wir sollten uns merken:

Gott will Götzendienst und Hexerei nicht. Götzendienst ist Teufelsanbetung. Widerspenstigkeit Gott gegenüber, ist wie Hexerei. Wir sollen Magie, Götzendienst, Geldgier, Okkultismus usw. meiden. Halsstarrigkeit Gott gegenüber, ist wie Glaubensabfall und Götzendienst. Götzendienst und Hexerei ergänzen einander. Entweder wir dienen Gott oder dem Satan oder wir dienen der Wahrheit oder dem Geld, dem Mammon. Geldgier ist auch Götzendienst. Stolzer Ungehorsam Gott gegenüber führt für uns getaufte, orthodoxe Christen zur strengen Strafe. Wir werden strenger bestraft werden als die Ungetauften, denn uns wurde mehr Gnade von Gott gegeben als ihnen. Wenn wir, als getaufte orthodoxe Christen, die wir dem Satan entsagt haben, uns dem Satan wieder anschließen, werden wir zur Höllenstrafe verdammt werden, wenn wir vor unserem Tod nicht Buße tun und zu Gott umkehren.



Was ist Magie?

Was ist Magie? Im Grunde Unglaube und Betrug. Das griechische Wort „Mageia“ bedeutet im Deutschen „Blendwerk“, „Hexerei“, „Gaukelei“. Magie ist also im Grunde Mangel an Gottesglauben. Der Teufel betrügt seine Anhänger. Er tut keine echten Heilungs- und Errettungswunder, schreibt der Hl. Johannes Chrysostomus. Er will als Seelendieb im Grunde nur vernichten, sagt unser Herr: „Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es in Überfluss haben.“ (*Joh 10, 10*)

Wir sollten einige Dinge über unseren Feind wissen:

Die Heilige Schrift sagt Folgendes über den Feind: Luzifer, der höchste Engel, der einst Unsträfliche, rebellierte wider Gott, fing einen Krieg im Himmel zusammen mit seinen Engeln an, und verlor. Er und seine Engel wurden finstere Dämonen. Sie sind überheblich und stolz. Sie lieben nun die Lüge und die Todsünden und hassen die Wahrheit und die Tugenden. Nach seinem Fall wollte der Satan, der vormals Luzifer (Glanzstern, Morgenstern) hieß, sich an Gott rächen, indem er das Lieblingsgeschöpf Gottes, den Menschen, zu Sünde und Seelentod verführte. So wurde er Herr über die Erde und den Menschen. Der Mensch wurde aus dem Paradies vertrieben. Mit seinem Betrug, seinen Lügen und Zuflüsterungen, verführt der Teufel die ganze Welt zur Sünde, steht in der Bibel geschrieben. Der Weg zu Gott war dem Menschen, seit der Sünde im Paradies, verwehrt. Doch durch Jesus Christus ist der Weg zu Gott wider für uns frei. Gott sandte seinen Sohn aus Liebe, um uns zu retten. Jesus Christus besiegte den Feind und den Tod und die Sünde mit seinem Opfer auf Golgatha. Der Satan hat nur noch eine kurze Zeit hier auf Erden, dann kommt er in das ewige Höllenfeuer. Dort bleibt er für immer. Wenn wir an Christus glauben, und tun was er sagt, werden unsere Sünden vergeben und wir haben ewiges Leben. Der Weg zum Paradies ist dann für uns nicht mehr versperrt. Wichtig ist vor allem, als Christ oder Christin, nicht mit Todsünden belastet zu sterben, denn dann gehen unsere Seelen verloren. Die Errettung unserer Seelen ist eine sehr schwierige Sache. Man muss sich sehr um seine eigene Seele kümmern, wenn man in den Himmel will. Der Weg zur Hölle ist viel einfacher und die meisten Menschen gehen ihn. Wir sollen für unsere Mitmenschen, die freiwillig zum Teufel gehen, beten. (*vgl. 1 Mo 3. Jes 14, 12-20. 1 Sam 14, 9. Hes 28, 11-19. Ps 35, 1-5; 36, 14ff; 57, 4. Mt 7, 13-14. Luk 4, 1-13; 10, 17-20. Mt 4, 1-11. Joh 14, 6. 1 Tim 2, 1. 2 Tim 2, 25-26. 1 Joh 3, 8-10. Offb 12; 20*)

Kann der Teufel heilen? Unserer Herr Jesus Christus verneint dies und auch die Heiligen, z. Bsp. der Hl. Johannes Chrysostomus oder der Hl. Nikodemus vom Berge Athos verneinen dies. Die Magier des Teufels können keine echten Wunder (z. Bsp. Heilungswunder) tun. Deshalb wurden die Magier des Pharaos, Jannes und Jambres, trotz ihrer Hexenkünste, am Ende von Moses besiegt. Darum wurde Simon, der Magier, auch Christ, denn er sah, dass die Apostel echte Wunder wirkten und dass sie das Volk nicht betrogen wie er. Deshalb wurde der große Magier von Antiochia, Cyprian, Christ, weil die heilige Jungfrau Iustini alle seine Hexereien und alle mächtigen Dämonen die er sandte, mit ihren Gebeten und dem Kreuzeszeichen zunichte machte.

Der Feind kann im Grunde nur vernichten und verderben, deshalb wird er auch in dem Bibelbuch der Offenbarung „Zerstörer“ genannt (vgl. *Offb 9, 11*). Er greift zuallererst unser Denken an, sagen die Kirchenväter. Wenn wir seine Zuflüsterungen annehmen und sündigen, tötet er so unsere Seelen. Darum sollte man seinem eigenen Denken nicht übermäßig vertrauen. „Prüfet alles und das Gute behaltet“ sagt der Apostel Paulus.

Wer zum Teufel geht, um Hilfe und Heilung zu bekommen, ist beim Falschen gelandet. Man muss diese Hilfe durch den Feind sehr teuer bezahlen: Mit seiner Seele oder mit seinem Leben oder mit dem Leben seiner Verwandten oder mit Wahnsinn oder mit Krankheit oder mit Besessenheit, wie beim König der Juden Saul, der wegen seines Ungehorsams und seiner Halsstarrigkeit Gott gegenüber, dämonisch besessen war. Gott hatte ihn verworfen und antwortete ihm nicht mehr. Saul glaubte seinem eigenen Denken mehr als Gott; er suchte in seiner Not nicht die Versöhnung mit Gott in der Buße und im Gebet, sondern er ging den einfachen Weg. Er ging **freiwillig** in seiner Gedankenlosigkeit zum Teufel, um Hilfe zu bekommen: In der Nacht vor einer großen Schlacht ging er zu einer Hexe, einer Totenbeschwörerin, um den entschlafenen Propheten Samuel aus dem Totenreich zu holen, um ihn um Rat zu fragen (vgl. *1 Sam 28*). Samuel kam wirklich und offenbarte Saul, dass Gott nun Sauls Feind war, dass der Herr David zum König machen werde und dass Saul am morgigen Tag seinen Tod in der Schlacht finden und die Niederlage Israels kommen würde, was dann auch geschah.

Den gleichen Fehler machte der König Ahasja. Auch er ging **freiwillig** zum Teufel: „Und Ahasja fiel in seinem Obergemach in Samaria durch das Gitter und wurde krank. Und er sandte Boten und sagte zu ihnen: Geht hin, befragt Baal-Sebub, den Gott von Ekron, ob ich von dieser Krankheit genesen werde! Da redete der Engel des Herrn zu Elia, dem Tesbiter: Mache dich auf, geh hinauf, den Boten des Königs von Samaria entgegen, und sage zu ihnen: Gibt es denn keinen Gott in Israel, dass ihr hingehet, um Baal-Sebub (der sog. „Belzebub“), den Gott von Ekron, zu befragen? Darum, so spricht der Herr: Von dem Bett, das du bestiegen hast, wirst du nicht herunterkommen, sondern du musst sterben! Und Elia ging hin. Als nun die Boten zum König zurück kamen, sagte er zu ihnen: Warum seid ihr denn schon zurückgekehrt? Sie sagten zu ihm: Ein Mann kam herauf, uns entgegen, und sagte zu uns: Geht, kehrt zum König zurück, der euch gesandt hat, und redet zu ihm: So spricht der Herr: Gibt es denn keinen Gott in Israel, dass du hin sendest, um Baal-

Sebut, den Gott von Ekron, zu befragen? Darum wirst du von dem Bett, das du bestiegen hast, nicht herunterkommen, sondern du musst sterben.“ (2 Kön 1, 2-6)

Ein anderes, negatives Beispiel ist Judas, der Verräter, der dem Teufel glaubte und dem Herrn verriet. Auch er glaubte seinem eigenen Denken und verachtete Gott und hörte auf den Satan:

„Aber Satan fuhr in Judas, der Iskariot genannt wurde und aus der Zahl der Zwölf war. Und er ging hin und besprach sich mit den Hohenpriestern und Hauptleuten, wie er ihn an sie überliefere. Und sie waren erfreut und kamen überein, ihm Geld zu geben. Und er versprach es und suchte eine Gelegenheit, um ihn (Jesus Christus) ohne Volksauflauf an sie zu überliefern.... Und bei einem Abendmahl, als der Teufel schon dem Judas, Simons Sohn, aus Iskaria, es ins Herz gegeben hatte, dass er ihn überliefere.... Jesus antwortete: Der ist es, für den ich den Bissen eintauchen und ihm geben werde. Und als er den Bissen eingetaucht hatte, nimmt er ihn und gibt ihn dem Judas, Simons Sohn, dem aus Iskaria. Und nach dem Bissen fuhr dann der Satan in ihn. Jesus spricht nun zu ihm: Was du tust, tue schnell! Keiner aber von den zu Tisch Liegenden verstand, wozu er ihm dies sagte: Denn einige meinten, weil Judas die Kasse hatte, dass Jesus zu ihm sage: Kaufe, was wir für das Fest benötigen, oder dass er den Armen etwas geben solle. Als nun jener den Bissen genommen hatte, ging er sogleich hinaus. Es war aber Nacht“ (Luk 22, 3. Joh 13, 2; 26-30).

Judas bereute zwar nachher seinen Verrat, da aber der Satan in ihn gefahren war, denn Judas hatte ihm **freiwillig** Raum gegeben, hatte der Feind nun gewaltige Macht über diesen ehemaligen Apostel; er trieb ihn zum Selbstmord:

„Als nun Judas, der ihn überliefert hatte, sah, dass er verurteilt wurde, reute es ihn, und er brachte die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und den Ältesten zurück und sagte: Ich habe gesündigt, denn ich habe schuldloses Blut überliefert. Sie aber sagten: Was geht das uns an? Sieh du zu! Und er warf die Silberlinge in den Tempel und machte sich davon und ging hin und erhängte sich“ (Mt 27, 3-5).

Auch Adam und Eva sündigten so: **Freiwillig** sündigten sie; sie glaubten dem Teufel, verachteten Gott und sein Gebot, waren sinnlich entzückt über die Schönheit der verbotenen Frucht, suchten das göttliche Leben und fanden den Tod. Nach der Sünde wurden die beiden von Gott aus dem Paradies des Genusses vertrieben und es blieb für sie nur die Bitterkeit des Erdenlebens und der Tod. Adam und Eva glaubten Gott nicht und fielen vom Glauben ab. Sie waren auch rebellisch geworden. Vortrefflich hat der Prophet Samuel dies analysiert:

„Denn Widerspenstigkeit ist eine Sünde wie Hexerei, und Halsstarrigkeit ist wie Glaubensabfall und Götzendienst. Weil du das Wort des Herrn verworfen hast, so hat er dich auch verworfen, dass du nicht mehr König sein sollst“ (1 Sam 15, 23).

Der gefallene Mensch neigt mit seinem Denken zum Bösen. Das wahre Gute ist für ihn nur bruchstückhaft erreichbar, wenn überhaupt.

Der Hl. Johannes von Damaskus über den Feind

Von diesen Engelmächten hat sich der Fürst der die Erde umgebenden Rangklasse (Hierarchie), dem von Gott die Bewachung der Erde übertragen war, der von Natur aus nicht böse, sondern gut und für das Gute geschaffen war, der durchaus keine Spur von Schlechtigkeit vom Schöpfer in sich gehabt, der jedoch das Licht und die Ehre, die ihm der Schöpfer geschenkt, nicht ertragen, durch freie Selbstbestimmung vom Naturgemäßen zum Widernatürlichen gewendet und sich gegen Gott, seinen Schöpfer, erhoben, in der Absicht, sich ihm zu widersetzen. Zuerst ist er vom Guten abgefallen, dann ist er ins Böse geraten. Das Böse ist ja nichts anderes als eine Beraubung des Guten, wie auch die Finsternis eine Beraubung des Lichtes ist. **Denn das Gute ist ein geistiges Licht. Ebenso ist auch das Böse eine geistige Finsternis.** Als Licht also war er vom Schöpfer geschaffen und gut — denn: "Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut"—, durch freie Willensentscheidung ist er Finsternis geworden. Mit ihm riss sich eine sehr große Menge der ihm unterstellten Engel los, folgte ihm und fiel mit ihm. Obwohl sie also von derselben Natur sind wie die Engel, sind sie böse geworden, sie haben aus freien Stücken ihren Willen vom Guten zum Bösen gewendet.

Sie haben keine Macht und Gewalt über jemand, es müsste denn sein, dass sie ihnen von Gott, aus Gründen der Heilsordnung, eingeräumt würde, wie von Hiob und wie von den Schweinen im Evangelium geschrieben steht. Erhalten sie aber von Gott die Erlaubnis, dann haben sie die Macht, sie wandeln und ändern sich um und nehmen die Gestalt an, in der sie erscheinen wollen.

Das Zukünftige wissen zwar weder die Engel Gottes noch die Dämonen. Gleichwohl sagen sie es voraus. Die Engel, wenn Gott es ihnen offenbart und vorher zu sagen heißt. Deshalb trifft alles, was sie sagen, ein. Es sagen aber auch die Dämonen voraus, weil sie die fernen Ereignisse teils schauen, teils vermuten. Deshalb lügen sie auch häufig, man darf ihnen nicht glauben, auch wenn sie unter den genannten Umständen oft die Wahrheit sprechen. Sie kennen aber auch die Schriften.

Jegliche Bosheit ward von ihnen ersonnen und die unreinen Leidenschaften. Zwar wurde ihnen erlaubt, dem Menschen zuzusetzen, zwingen aber können sie niemand. Denn an uns ist es, den Angriff aufzunehmen oder nicht aufzunehmen. Deshalb ist dem Teufel und seinen Dämonen und seinen Anhängern das unauslöschliche Feuer und die ewige Strafe bereitet.

Man muss aber wissen: **Was für die Menschen der Tod ist, das ist für die Engel der Abfall. Denn nach dem Abfall gibt es für sie keine Buße, so wenig wie für die Menschen nach dem Tode.**

Über den antichristlichen Menschen:

Der gefallene, antichristliche Mensch ist widerspenstig und glaubt Gott nicht (*vgl. 1 Mo 4, 9; 6, 5-6. 2 Kön 17, 7-23*). Von Adam und Eva hat er das gottesfeindliche, teuflische Denken geerbt bekommen (*vgl. Ps 50, 7*). Er kann Gottes Wahrheit nicht mehr aus eigener Kraft annehmen. Er hat den Geist der Wahrheit nicht. Er ist Sklave der Sinnlichkeit und der Sünde geworden (*Joh 3, 34; Röm 6, 16*). Er verleugnet Gott oftmals öffentlich. Sein Herr ist von da an der Satan. Das Leben des antichristlichen Menschen ist also von Götzendienst (*Stolz, das Ego als Götze, Habgier, Halsstarrigkeit Gott gegenüber, Dämonendienst*), Hexerei (*Widerspenstigkeit, Okkultismus*) und

Sinnlichkeit (*Augenlust, Fleischeslust*) geprägt. Der gefallene, unbußfertige Mensch, der Gott, die Heiligen Schriften und die Wahrheit Gottes nicht kennt und oftmals auch gar nicht kennen will und nicht an die Worte Gottes glaubt, und in seinen Sünden stirbt, ist tierähnlich und landet in der Hölle (*Ps 48; 72, 22. Luk 16, 19-31*). Nur durch Jesus Christus kann der gefallene, antichristliche Mensch frei werden. Christus kam um die Werke des Teufels ganz zu zerstören und heilte **alle** (*auch die bußfertigen Antichristen*), die vom Teufel überwältigt waren, steht im heiligen Evangelium und in der Apostelgeschichte geschrieben.

Unser Herr Jesus Christus: „In der Welt habt ihr Angst doch seid guten Mutes, ich habe die Welt überwunden.“

Nur mit der Hilfe Gottes werden die Dämonen besiegt. Satan kann den Satan nicht austreiben sagt unser Herr Jesus Christus. Es ist ein Fehler zu Hexen, Satanisten, Medien, Weißmagiern, Schamanen usw. zu gehen, um Hilfe oder Heilung zu bekommen. Der Satan treibt sich nicht selbst aus, sagt unser Herr. Er betrügt diejenigen die seine Hilfe wollen und ihm glauben, wie einst Adam und Eva. Gottes Ziel ist die Errettung unserer Seelen. Das Ziel des Teufels ist der ewige Tod für uns in der Feuerhölle. **Nur mit der Hilfe Gottes werden die Magie und die boshafte Hexerei des Antichristen vernichtet und aufgelöst.** Doch auch wir Christen sollen uns bemühen. Negative Passivität oder Resignation oder Hoffnungslosigkeit helfen nur dem Satan. Der Teufel ist, mit Gottes Hilfe, besiegbar.



Der unreine Geist der Lüge und des Betrug ist zwar mächtig, doch Gott ist mächtiger. Der Hl. Johannes Chrysostomus sagt dazu etwas sehr interessantes: Unser Vater im Himmel lässt den Teufel noch weiter existieren, damit der Feind die Heiligen, die an Christus glauben, angreift und bekämpft und quält. Durch die Schläge des Teufels werden viele Christen wieder in die Kirche Gottes getrieben und ihre Seelen am Ende gerettet. Dadurch werden die Seelen der Heiligen trainiert gereinigt. So wirkt der Teufel unwillentlich an der Errettung für unsere Seelen mit.

schreibt der Heilige Johannes.

Der Feind ist zwar mächtig, doch **mit Glauben, Gebet, Geduld, Demut, der Teilnahme an den Heiligen Sakramenten, mit Fasten, mit Opferbereitschaft und mit Gottes Hilfe können wir ihn besiegen**, wie Hiob, wie die Apostel, wie die Hl. Iustini und die Heiligen Blutzengen:

„Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube. Wer aber ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist? Dieser ist es, der

gekommen ist durch Wasser und Blut: Jesus Christus; nicht im Wasser allein, sondern im Wasser und im Blut. Und der Geist ist es, der dies bezeugt, denn der Geist ist die Wahrheit. Denn es sind drei, die es bezeugen: der Geist und das Wasser und das Blut; und die drei sind einstimmig“ (1 Joh 5, 4-8).



„Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst, doch seid guten Mutes, ich habe die Welt überwunden.“ (Joh 16, 33)

„Und als sie zu der Volksmenge kamen, trat ein Mensch zu ihm und fiel vor ihm auf die Knie und sprach: Herr, erbarme dich meines Sohnes! Denn er ist mondsüchtig und leidet arg; denn oft fällt er ins Feuer und oft ins Wasser. Und ich brachte ihn zu deinen Jüngern, doch sie konnten ihn nicht heilen. Jesus aber antwortete und sprach: O du Ungläubiges und verkehrtes Geschlecht! Bis wann soll ich bei euch sein? Bis wann soll ich euch ertragen? Bringt ihn mir her! Und Jesus bedrohte ihn, und der Dämon fuhr von ihm aus; und von jener Stunde an war der Junge geheilt. Da traten die Jünger für sich allein zu Jesus und sprachen: Warum haben wir ihn nicht austreiben können? Er aber spricht zu ihnen: **Wegen eures Unglaubens**; denn wahrlich, ich sage euch, wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem Berg sagen: Hebe dich weg von hier dorthin!, und er wird sich hinweg heben. **Und nichts wird euch unmöglich sein. Diese Art (von Dämonen) aber fährt nicht aus, außer durch Gebet und Fasten**“ (Mt 17, 14-21).

„Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm (Gott) zu gefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird.“ (Hebr 11, 6)

„Und sie haben ihn (den Teufel) überwunden wegen des Blutes des Lammes und wegen des Wortes ihres Zeugnisses, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod!“ (Offb 12, 11)

„Schließlich: Werdet stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke! Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die Listen des Teufels bestehen könnt! Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen Mächte der Bosheit in der Himmelswelt. Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag widerstehen und, wenn ihr alles ausgerichtet habt, stehen bleiben könnt! So steht nun, eure Lenden umgürtet mit **Wahrheit**, bekleidet mit dem Brustpanzer der **Gerechtigkeit** und beschuht an den Füßen mit der **Bereitschaft zur Verkündigung des Evangeliums des Friedens**! Bei alledem ergreift den Schild des **Glaubens**, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt! Nehmt auch den Helm des **Hoffnung auf Errettung** und das

Schwert des Geistes, das ist **Gottes Wort!** Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist, und wachet hierzu in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen...“
(*Eph 6, 10-18*).

„Denn die Kunde von eurem Gehorsam ist zu allen gekommen. Daher freue ich mich euret wegen; ich will aber, dass ihr weise seid zum Guten, doch einfältig zum Bösen. Der **Gott** des Friedens aber wird in kurzem den Satan unter euren Füßen zertreten. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch!“ (*Röm 16, 19-20*)

Ist „Weiße Magie“ harmlos oder nützlich?

Nein. „Weiße Magie“ (Magie des Heilens und des Schützens) hat die gleiche Kraftquelle wie die die sog. „Schwarze Magie“ (Magie des Schädigens und Verderbens), nämlich dämonische, okkulte Kräfte und Mächte. Die „Weiße Magie“ wurde von den Dämonen eingeführt, um die Menschen mit gemäßigem Charakter leichter zum Okkultismus und zum Aberglauben zu führen. Wer weiße oder schwarze Magie praktiziert oder fördert, richtet sich selbst zugrunde und sündigt mit einer **Todsünde**.

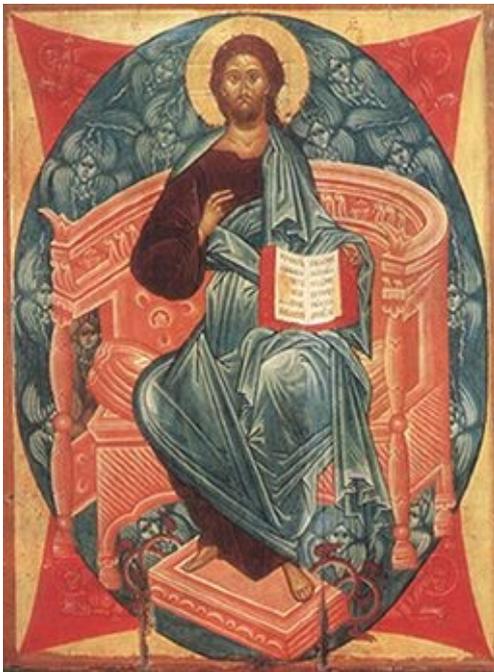
+++ +++ +++



Was soll man tun wenn man okkult belastet oder verhext worden ist?

Man soll natürlich intensiv beten, fasten, und an den heiligen Sakramenten teilnehmen, ferner sollte man intensiv das Jesusgebet beten, die Psalmen lesen, die Gottesmutter und die Heiligen um Hilfe bitten, Moleben (Bittgottesdienste) für sich feiern lassen in der Kirche, den geweihten orthodoxen Priester seiner Gemeinde um Gebetshilfe bitten (Fürbitten, Exorzismen usw.) Almosen geben, seinen Feinden vergeben und für sie beten usw. **Man soll Gott, die Wahrheit, lieben.** Man soll sich vor Gott demütigen. In der zweiten Lektion, werden wir dieses Thema näher behandeln.

Wenn wir Buße tun wie die Niniviten und uns demütigen wie Manasse und zu Christus gehen wie der besessene Gerasener und ihn um Erbarmen anrufen wie der blinde Bartimäus, dann wird er, der liebende Vater, uns gefallenen Kindern, Heilung und Errettung schenken; das hat Gott uns versprochen.



Man soll auf jeden Fall ***nicht*** zum Teufel gehen, um den Teufel auszutreiben. Dadurch wird man nur schlimmer okkult gebunden, lehrt die Erfahrung. Nur Gott, Christus, kann den Teufel zunichte machen. Man soll Medien, Hexen, Astrologen, Schwarzmagier, Weißmagier, Schamanen usw. meiden. Alle, die zu diesen Leuten gingen, haben es früher oder später bereut. Man spuckt in sein eigenes Taufbecken, wenn man Hilfe bei diesen Leuten sucht und Gottes Hilfe nicht will.

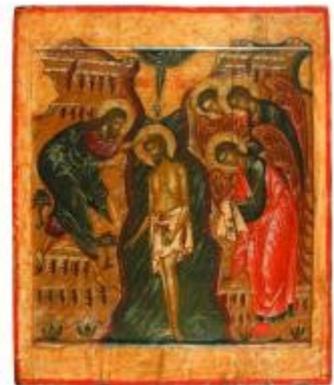
*Weiterer guter Rat vom **HL. Nikodemus vom Berge Athos:***

Darüber, daß die Christen sich immer an die Versprechen erinnern sollen, die sie Christus gegenüber gaben, als sie

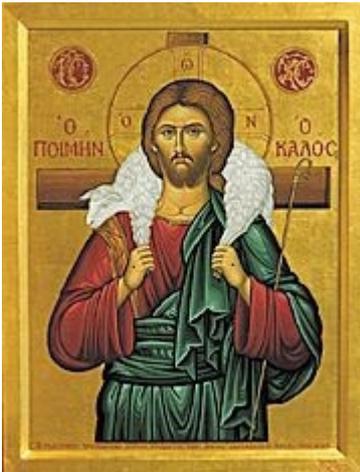
getauft wurden, vor allem (an den Ausspruch): „Ich sage mich los von dem Satan und aller seiner Anbetung“

Da ihr nun Christus diese Vereinbarung und dieses Versprechen gegeben habt, daß ihr euch vom Satan und seiner Anbetung abwendet, wie könnt ihr jetzt eure Vereinbarung und euer Versprechen übertreten? Wie könnt ihr nun Christus verlassen, dem ihr zugesagt habt, daß ihr ihn mit ganzer Seele anbeten werdet, und geht zu den Magiern und Hexen? Anders gesagt, ihr geht zum Teufel und betet ihn mit verschiedenen Wahrsagereien und Hexereien an? Wißt ihr Elenden nicht, daß von euch am Tag des Weltgerichts in Bezug auf dieses Versprechen Rechenschaft gefordert werden wird? Wißt ihr nicht, daß ihr diese Vereinbarung wie euren Augapfel bewahren müßt, um sie dem furchtbaren Richter als vollständigen Hinterlegungsvertrag zu geben? Wisst ihr nicht, daß ihr diesen Ausspruch, den ihr damals (bei der heiligen Taufe) erwidert habt, überdenken sollt, nämlich diesen: „Ich sage mich von dir los, Satan, und von aller deiner Anbetung und aller deiner Pracht“, und daß ihr ihn immer in euren Mündern führen und nicht vergessen sollt? Denn dies trägt euch der (heilige Patriarch Johannes Chrysostomos) auf, dessen Worte wie Gold sind: „und darum sagen wir: Ich sage mich von dir los, Satan. Denn wie in Zukunft, an jenem Tag (des Weltgerichts), so wird (auch jetzt) die Stimme (dieses Ausspruches) verlangt. Und wir wollen diesen Hinterlegungsvertrag, über den wir Rechenschaft abgeben müssen, unbeschadet bewahren“ (Rede „über die Standbilder“, 21).

Darum sollt ihr diesen Ausspruch immerdar studieren und in eurer Erinnerung und eurem Denken haben, (denn) dann wird dieser Ausspruch für euch zum Zügel und zu einem großen Hindernis werden, um euch vor dem Gebrauch an jeder Art von Zauberei zu hindern. Dieser Ausspruch wird euch hindern, wenn ihr krank seid, um euch am Herbeirufen von Hexern und Hexen zu hindern, damit sie euch besprechen oder mit Kohlen überschütten oder um an eure Köpfe, euren Hals oder eure Hände Talismane und Hufeisen zu hängen. Denn wenn ihr diesen Ausspruch fortwährend studiert, wird er euch nicht zu Magiern und Arabern und Äthiopiern gehen lassen, um sie aufzufordern, daß sie euch mit ihren Hexereien offenbaren, wo es in der Erde versteckte Schätze gibt oder wo euer verlorenes Geld ist oder (auch) andere verborgene Dinge. Dieser Ausspruch wird für euch zu einer starken Waffe und zu einem eisernen Stab werden, damit ihr euch nicht fürchtet, wenn ihr aus eurem Haus hinausgeht, (wenn) ihr guten und bösen Menschen begegnet, (wenn) ihr Fragen habt, (wenn) ihr Vogelstimmen hört, (auch wegen dem) Flug (der Vögel). Was soll ich (noch) sagen? Dieser Ausspruch wird, wenn er von dem Kreuzeszeichen begleitet wird, ein uneinnehmbarer Turm für euch werden, damit ihr euch nicht vor dem Teufel selbst mit seiner ganzen Schlachtordnung und seinem ganzen Heer fürchtet. Ihr sollt nur nicht aufhören, diesen Ausspruch innerhalb und außerhalb eures Hauses, morgens und abends, immerdar und überall zu studieren.



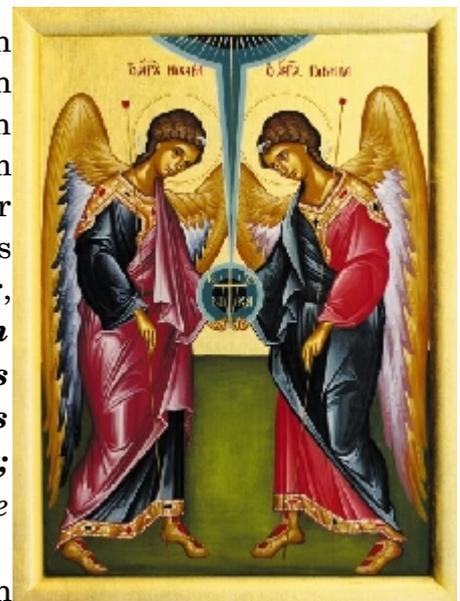
Vor allem sollt ihr diesen Ausspruch (aussprechen), wenn ihr euer Haus verlassen müßt, und ohne diesen Ausspruch sollt ihr es nicht verlassen!



Die Kranken sollen sich an Christus und die Heiligen und nicht an die Magier wenden – Die Christen offenbaren große Undankbarkeit, wenn sie Christus, die Heiligen und die Kirche verlassen und zu den Magiern gehen

Gibt es denn keinen anderen Arzt, keine andere Hilfe, zu der du dich wenden kannst, o Christ, um im Krankheitsfall geheilt zu werden, als nur den Magier und den Teufel? Gibt es denn nicht Christus, an den du glaubst, der der einzige und vollkommene Arzt ist, der, als er auf der Erde wandelte, tausende und zehntausende Kranke heilte? : **„Und er zog in ganz Galiläa umher ... und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen unter dem Volk“** (Mt 4, 23), und der jetzt in die Himmel aufgestiegen ist, und alle, die ihn mit Glauben anrufen, mit seiner Gnade und Hilfe heilt? Gibt es nicht viele und zahlreiche Ärzte, (wie z. Bsp.) die Apostel, die Märtyrer, die Uneigennützigten, die (heiligen) Bischöfe, die Frommen und die übrigen Heiligen, welche von Christus Gnade und Kraft empfangen haben, jede Krankheit zu heilen? Gibt es nicht die heilige Kirche Christi, die ein allgemeines Krankenhaus und eine offene Herberge ist, um alle ihre Kinder aufzunehmen, die an verschiedenartigen Krankheiten sowohl der Seele als auch des Leibes leiden, um sie zu trösten? Um ihnen zu helfen? Um sie zu verarzten? Mit Heiligungen und heiligen Sakramenten (in ihr)?

Damals rief der Prophet Jeremia zum israelischen Volk: „Gibt es keine Salbe in Galaad, oder ist dort kein Arzt?“ (Jer 8, 22) Und auch ich rufe jetzt zu den kranken Christen: Gibt es keine Brüder in eurem orthodoxen Glauben und in der Kirche, an die ihr glaubt, keine Verarztung und Hilfe? Was alles Christus und das Kreuz Christi erreicht haben, schildert der, der mit goldenen Worten spricht: **„Dieser hat den Tod überwunden, die Sünde ausgelöscht, das Totenreich unbrauchbar gemacht, die Kraft des Teufels weggejagt und dem Leib Heilung gegeben; er (sollte) nicht glaubwürdig sein?“** (Rede „über die Standbilder“, 21)



Wie kann euer Herz es nun ertragen, den Gott, an den ihr glaubt, zu verlassen und zum verfluchten Teufel zu gehen? Wie könnt ihr den lieblichsten Jesus Christus, euren Schöpfer, euren Freikäufer und wahren Arzt, aufgeben und zum Menschenmörder, eurem Tyrannen und Vergewaltiger gehen? Wie erträgt es eure Seele, so viele Heilige, Freunde, Gönner und beste Ärzte zu verachten

und zu den verruchten Zauberern und unreinen Dämonen zu gehen, die eure schlimmsten Feinde sind? Wie könnt ihr es ertragen, die heilige Kirche Christi, eure Mutter, zu verlassen und in die teuflischen Synagogen und zu den Dämonen und den Hexern eurer Gegend zu gehen? Das, was eine betrunkene, alte Frau und eine Zigeunerin vermögen, sollte Christus nicht vermögen? Das Kreuz sollte nicht genauso Kraft haben wie die Kohlen, die Hufeisen und die teuflischen Talismane? (Und) das geheiligte (Wasser)? Und die anderen rettenden und heilenden Geheimnisse unseres Glaubens? O, ihr undankbaren Geschöpfe! O, du ungläubiges und hartherziges Geschlecht! Wo sind die Blitze des Himmels? Wo sind die Erdbeben der Erde und die Abgründe, um euch zu verbrennen, um euch niederzustrecken, um euch lebendig zu verschlingen?

Zu Recht nun, (ja) rechtmäßig ruft Jesus Christus euretwegen durch Jeremia aus, daß kein anderes Volk seinen Gott aufgegeben hat, als nur ihr, seine Christen: **„Fahrt doch hinüber zu den Inseln der Kittäer und gebt gut acht und seht, ob so etwas dort je geschehen ist! Hat irgendein Volk die Götter vertauscht? - Und jene sind nicht einmal Götter! Aber mein Volk hat seine Herrlichkeit vertauscht gegen das, was nichts nützt“** (Jer 2, 10 – 11). Zu Recht beklagt er sich, daß sich Himmel und Erde entsetzen, denn ihr Christen habt ihn, die Quelle des Lebens und der Gesundheit, verlassen, und die wasserlosen Zisternen der Hexer und (zaubernden) Zigeunerinnen gesucht: **„Entsetzt euch darüber, ihr Himmel, und schaudert, erstarrt völlig vor Schreck! spricht der HERR. Denn zweifach Böses hat mein Volk begangen: Mich, die Quelle des lebendigen Wassers, haben sie verlassen, um sich Zisternen auszuhauen, rissige Zisternen, die das Wasser nicht halten“** (Jer 2, 12 – 13). Jesus hat also Recht, wenn er mit Jesaja ausruft, daß er euch einerseits durch die heilige Taufe wiedergeboren und zu seinen Kindern gemacht hat, ihr (jedoch) andererseits euren Vater wegen ein wenig Krankheit verachtet und zu den Magiern und Dämonen, seinen Feinden, gegangen seid: **„Hört, ihr Himmel, und horch, du Erde! Denn der HERR hat geredet: Ich habe Kinder auferzogen und erhöht, sie aber haben mit mir gebrochen“** (Jes 1, 2). **Und (selbst) das Rind und der Esel kennen ihren Wohltäter und Hausherrn, und wieso kennt ihr euren Wohltäter nicht? „Ein Rind kennt seinen Besitzer und ein Esel die Krippe seines Herrn. Israel aber hat keine Erkenntnis, mein Volk hat keine Einsicht“** (Jes 1, 3).



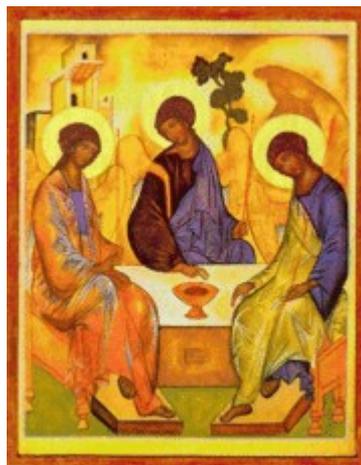
Damit sich Jesus Christus deswegen nicht betrüben muß und damit ihr euch eurem größten Wohltäter gegenüber nicht als undankbar erweist, meine Brüder, hört auf, zu den Zauberern und Hexen und (hexenden) Zigeunerinnen zu gehen, und falls ihr jemals krank werdet, naht euch Christus mit warmen Glauben und verlangt (so) nach eurer Heilung; denn er ist immer für euch der fürsorglichste Vater, und auch, wenn er euch die Krankheit gab, tat er es, um eure Geduld zu prüfen, um euch mehr zu krönen und um zu sehen, ob ihr ihn aufrichtig liebt: **„Gott behandelt euch als Söhne. Denn ist der ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt?“** (Hebr 12, 7). Er umarmt euch und er züchtigt euch, und er schlägt euch manchmal väterlich wegen eurer Sünden, (doch

dann) streichelt er euch wiederum als seine Kinder, wenn ihr zu ihm durch die Buße zurückkehrt und von ganzem Herzen nach seiner Hilfe verlangt: „*Siehe, glücklich ist der Mensch, den Gott zurechtweist! So verwirf nicht die Züchtigung des Allmächtigen! Denn er bereitet Schmerz und verbindet, er zerschlägt, und seine Hände heilen*“ (Hi 5, 17).

Ruft bei euren Krankheiten auch die Herrin an, die Gottesgebärerin, die nach Gott die Heilung der Kranken und der Trost der Betrübten ist; ruft auch alle Heiligen an, und wenn ihr sie mit Glauben anruft, werdet ihr die Heilung von eurer Krankheit empfangen, nach der ihr verlangt! Wenn ihr aber die Gesundheit, nach der euch verlangt, nicht empfangt, und euch Gott in der Zurechtweisung lässt, weil es von Vorteil für eure Seelen ist, sollt ihr mannhaft und standhaft im Glauben stehen und lieber zehntausendmal sterben, als Zauberer und Hexen zu rufen und auf diese Weise den Glauben an Christus verleugnen und die Frömmigkeit zu verraten. Und selbst wenn andere, Freunde und Verwandte, euch hierzu raten, hütet euch um der Liebe Gottes willen und hört nicht auf sie, und ihr könnt sicher sein, daß wegen eurer Geduld und eurem Edelmut euch



- 1. Gott mit dem Siegeskranz des Martyriums krönen,**
- 2. euer Gewissen sich unvergleichlich mehr freuen und frohlocken wird, als wenn ihr (so) Gesundung empfindet,**
- 3. die Menschen mit großem Lobreden loben und**
- 4. ihr kurze Zeit später die Heilung von eurer Krankheit empfangen werdet, so wie es die Schreibfeder des goldschreibendes Johannes (Chrysostomos) bestätigt.**



Anhang

Nun wollen wir, am Schluß, sehen, welche Arten von Magie existieren. Wir sollten diese Waffen des Feindes kennen.

Der **HI. Nikodemus vom Berge Athos** gibt folgende Erklärungen:

Über die verschiedenen Arten der Hexerei:

Was ist Magie?

Die erste Art der Zauberei ist zuallererst eigentlich die Magie, die als eine Kunst und Wissenschaft auftaucht, mit der Dämonen beschworen und befragt werden, (welche) antworten, versteckte Schätze offenbaren, Träume deuten und auch andere verborgene Dinge verkünden. Diejenigen, die diese Kunst ausüben, nennt man Magier; sie teilen die Dämonen in drei Formationen ein: die höherstehenden (Dämonen), die im Luftraum sind, die mittleren, die in der Erde sind, und die niedrigeren, die unter der Erde sind. Sie behaupten, daß die im Luftraum Gutes tun, die in der Erde gut und böse und daß die unter der Erde völlig böse sind, und das, obwohl alle Dämonen boshaft und bösartig sind und niemals das Gute tun.

Solcherart (Menschen) waren die Ägypter, das heißt: Jannes und Jambres, über die Paulus im 2. Brief an Timotheus im 3. Kapitel, Vers 8 schreibt, und auch die Chaldäer, wie im 2. Kapitel des Buches Daniel geschrieben ist; von ihnen sagte man, daß sie weiser als die anderen Weisen waren. Solcherart Menschen waren auch die Magier, die kamen und Christus huldigten; über sie sagt der heilige Basilius der Große, daß sie auch die Kunst der Astrologie und auch die Bewegungen, Ursachen und Leiden der Natur kannten. Er schreibt hierzu:

„Die Magier stammten von dem Volk der Perser; sie achteten auf Wahrsagekünste, Beschwörungen und gewisse, natürliche Feindschaften und beschäftigten sich mit Bewahrung der unbestimmten (Dinge)“ (Lehrpredigt in Bezug auf die Geburt Christi).

Deswegen wird schlußfolgernd gesagt, daß alle Wahrsager, (Dämonen)beschwörer, (hexende) Zigeuner und die die merkwürdigen Dinge Gebrauchenden, Magier genannt werden.

Was ist Wahrsagekunst?

Die zweite Art der Zaubereien ist die Wahrsagekunst, die jene gebrauchen, die man Wahrsager nennt; das sind diejenigen, die sich selbst den Dämonen weihen und aus der Handfläche oder dem Becken oder von Opfern oder von trügerischen Pflastern oder anderen solchen Vorzeichen das Zukünftige vorherzusagen meinen, wie es (auch) Mathäus Blastaris beschreibt (Zeile 40).

Was ist Totenbeschwörung?

Die dritte Art (der Zauberei) ist die Totenbeschwörung, und die sie praktizieren, nennt man Totenbeschwörer. Sie sind so benannt worden wegen dem Klagegeschrei und dem Heulen das sie auf den Gräbern von sich geben, um die Dämonen anzurufen, um so irgendjemand lebenslang zu lähmen, bettlägerig zu machen, zu blenden, taub zu machen oder erkranken zu lassen. Man glaubt, daß sie die Toten aus der Unterwelt heraufzurufen, wie die Hexe den Propheten Samuel (1. Könige 28, 3).

Zu den Totenbeschwörern werden auch jene gerechnet, die auf den Gräbern irgendwelche (teuflische) Visionen sehen und sie deswegen öffnen, um Vampire zu verbrennen. Einige behaupten, daß die Totenbeschwörer das Gleiche wie die Besprecher sind, wie es auch Mathäus Blastaris behauptet (Zeile 40). Andere behaupten, die Besprecher sei eine andere (Personengruppe).

Was ist Besprechung?

Die vierte Art (der Zauberei) ist die Besprechung, und alle, die sie ausüben, nennt man Besprecher. Sie fügen den Anrufungen der Dämonen die Psalmen Davids, die Namen der Heiligen, den Namen Christi und den Namen der Gottesgebärerin zu; vor allem böse, alte Weiber, Zigeunerinnen und Säuferinnen (hexen) so.

Was ist Beschwörung?

Die fünfte Art (der Zauberei) ist die Beschwörung, und jene, die sie ausüben, nennt man Beschwörer; das sind diejenigen, die die Dämonen für ihre eigenen Interessen mit gewissen Kehrreimen und Beschwörungen zu sich rufen. Sie werden auch in der Hl. Schrift so benannt, bezüglich derjenigen, die dem Mose widerstanden und mit Trugbildern einige (unechte) Wunder vollbrachten, wie es auch in den Kapiteln 7 und 8 des Buches Exodus zu lesen ist; und (es sind) jene, die die wilden Tiere (beschwörend) binden, zum Beispiel Wölfe, Bären und andere, damit sie nachts ihre Nutztiere nicht reißen, und jene, die Schlangen fangen und sie dazu bringen, sie nicht zu beißen. Beschwörer werden auch jene genannt, die mit teuflischer Kunst und Zauberei Ehepaare (beschwörend) binden.

Was ist (okkulte) Giftmischerei?

Die sechste Art (der Zauberei) ist die (okkulte) Giftmischerei, und jene, die sie ausüben, nennt man Giftmischer; das sind jene, die durch Zaubereikunst gewisse giftige Tränke herstellen, entweder, um jemand zu töten oder um ein Gehirn zu verwirren oder um jemand zur körperlichen Liebe zu verführen; vor allem Frauen benützen diese (Tränke) bei Männern, um sie zur Erotik zu verführen.

Was ist Vogelschau?

Die siebte Art (der Zauberei) ist die Vogelschau, und alle, die sie verwenden, nennt man Vogelschauer. Das sind diejenigen, die Zukünftiges entweder vom Flug der Vögel oder durch die verschiedenen Vogelstimmen vorhersagen, insbesondere durch Rabengekrächze... Zu den Vogelschauern werden auch jene gerechnet, die daran glauben, daß es zu (schicksalhaft-okkulten) Begegnungen oder (Lebens)fragen, guten und bösen, kommt, vor allem wenn sie fischen oder jagen gehen oder eine Reise machen. Zu ihnen gehören in gleicher Weise jene, die an das Schicksal, das Glück, ...die Gespenster, die glückbringenden Vorzeichen, die Träume und daran glauben, daß bei den Tagen und Stunden einige gut und andere übel sind, vor allem die Dienstage, an denen sich nicht einmal die Matrosen (die Schiffe) aus dem Hafen zur Reise heraus(bewegen), noch die Kleinhändler ihren Handel treiben, noch die Handwerker ihr Handwerk, noch die übrigen (Bürger) mit Angelegenheiten, die sie beschäftigen, beginnen, auf daß sie Glück haben mögen. Zu diesen gehören auch jene, die die Wälder beobachten und aus teuflischem Aberwitz ihren Nachbarn kein Feuer, Licht usw. geben. (Es sind) jene, die die Geister ihres Hauses und ihre Feigenbäume beweihräuchern, den Mond bei Neumond grüßend anbeten, an Nixen im Meer und in den Wasserquellen und an Vampire glauben. Zu ihnen gehören auch jene, die die natürlichen Regungen ihres Körpers beachten, und wenn ihre Hand oder Nase juckt, sagen, daß sie Geld oder (andere) Dinge bekommen werden, (auch) wenn sie Wohlgerüche und Parfüm riechen oder wenn es vor ihren Augen flimmert, sagen sie voraus, daß sie einen Freund oder etwas anderes sehen werden. Wenn ihre Ohren sausen, sagen sie, daß sie Reden und Neuigkeiten hören werden und noch mehr von derartigem Geschwätz, über das auch der weise Joseph Bryennius berichtet (Band 3, S. 121).

Zu den oben Erwähnten werden auch jene sogenannten „Christen“, die bei der Grundlegung eines neuen Hauses, beim Schiffs-, Ruderboots- oder Bootsbau ein Schaf oder einen Hahn oder irgend ein anderes Tier auf den Fundamenten des Hauses bzw. dem Kiel des Schiffs, Ruderbottes oder Bootes schlachten, mit der Absicht ihrem Haus oder Boot einen guten und ruhigen Grundbestandteil mitzugeben und so diese (Dinge und Tiere) dem Teufel als Opfer darbringen.

Was ist Wolkenverfolgung?

Die achte Art (der Zauberei) ist die Wolkenverfolgung, und jene, die sie betreiben, nennt man Wolkenverfolger; das sind jene, die die Gestalt der Wolken beobachten, und vor allem bei Sonnenuntergang (dabei) die Zukunft vorhersagen; zB. wenn die Wolken wie bewaffnete Menschen aussehen, sagen sie voraus, daß es Krieg geben wird und dergleichen mehr von solchem Geschwätz. Wolkenverfolger werden auch jene genannt, die mit Hilfe der Dämonen Wolken wegtreiben, damit sie keinen Regen oder Hagel bringen, von einem unerwünschten Ort weg oder zu einem erwünschten Ort hin.

Was ist Mathematik und Astrologie?

Die neunte Art (der Zauberei) ist die Mathematik und die Astrologie, und alle, die sie anwenden, nennt man Mathematiker und Astrologen; das sind jene, die behaupten, daß die (seelischen und körperlichen) Neigungen und Regungen der Menschen von den Bewegungen des (Sternen)himmels und der Gestirne gelenkt und beherrscht werden; den Sternen schreiben sie alle Leidenschaften und stürmische Regungen der Seele zu. Die Ereignisse im Leben der Menschen machen sie von den verschiedenen Anordnungen der Sterne abhängig. Auch jene (gehören zu ihnen), die durch das Mitwirken der Dämonen durch die Sterne weissagen und auf die Sterne achten, als ob sie Götter wären. Einfacher ausgedrückt: Mathematiker werden jene genannt, die die Mathematik aberwitzig und in ungebührlicher Weise verwenden. Zu den Mathematikern und Astrologen muß man auch jene zählen, die durch Donner und Blitze und Erdbeben und durch die Augusttage, die sogenannten Tagesdatierungen, Zukünftiges vorhersagen.

Was sind Talismane ?

Die zehnte Art der Zauberei sind die Talismane, und jene, die sie gebrauchen, nennt man Talisman(hexer); das sind jene, die sie mit einer Seidenschnur umwickeln und darauf Dämonennamen schreiben. Talisman(hexer) nennt man auch jene, die diese Talismane nehmen und sie um den Hals oder ihr Handgelenk hängen, damit sie sie vor allem Bösen bewahren; zu ihnen müssen auch jene gerechnet werden, die die Bären zum Tanz anführen, welche von ihrem Kopf und ihrem ganzen Körper gefärbte Schnüre herabhängen lassen, die das Fell der Bären rasieren, um sie zusammen mit dem Gefärbten den Menschen als Schutztalismane zu geben, damit durch sie Krankheiten und der böse Blick verhindert werden. Zu jenen werden auch jene gerechnet, die in ihren Schoß spucken, um mit dem Spucken angeblich den Blickzauber (des bösen Blicks) zu verhindern und den Kindern die sogenannten „Augenperlenketten“ umhängen.

Was sind die Weissagungsspiele?

Die elfte Art (der Zauberei) sind die Weissagungsspiele, das ist eine Beachtung der zukünftigen Dinge durch Aussprüche und Aufrufe ... wie sie auch Theodoritos erwähnt (S. 19, 31, im 2. der acht Bände), welche bis heute an vielen Orten, vor allem auf den Inseln gepflegt werden am Geburtstag des Täufers, durch welche das Glück, das Schicksal und der Lebenslauf jedes Mannes oder jeder Frau geweissagt wird; zu den Weissagungsspielen werden auch die Feuer gezählt, die einige vor ihren Werkstätten an den Monatsersten und auch am Geburtstag des Vorläufers entzünden. (Ihnen) ähnlich sind die Bauchbotschafter, die aus dem Bauch rufen und Geschichten und Weissagungen aussprechen, welche auch Gedärmwahrer genannt werden; ebenso die Kenner: das sind diejenigen, die durch die Eingeweide der Tiere weissagen, weshalb sie auch Leberschauer genannt werden. In gleicher Art und Weise (ähnelt ihnen) die bösen alten Frauen, die aus der Gerste oder dem Korn oder von ausgestreuten Kohlen oder durch das Gähnen oder durch das Luftblasen oder das Flüstern oder dergleichen mehr wahr sagen.

Was ist die zwölfte Art der Zauberei?

Die zwölfte Art der Zauberei ist, wenn einige die kranken Kinder nehmen, um sie zu rollen, damit sie angeblich kräftig werden. (Sie ist, wenn) Hirten kleine Knochen nehmen und sie an den Füßen der Schafe und Böcke befestigen, damit ihre Herde größer werde. (Sie ist, wenn) Fischer im Meer hexen, damit sich Fische zum Fang versammeln. (Sie ist, wenn) einige zu den Zauberern gehen, um Hilfe bei Krisen, die sie in Bezug auf jemand anderes haben, zu bekommen. (Sie ist, wenn) gewisse Männer und Frauen in die Luft entrissen werden, vor allem die boshaften alten Frauen, und sich (so) von Ort zu Ort begeben und dort Säuglinge ersticken oder andere Bosheiten vollbringen, wie sie Iliodoros, der Hexer und auf Patmos Kynops oder (der in der Apostelgeschichte erwähnte) Simon vollbrachten.



*Er (Jesus Christus) spricht zu ihnen: Ihr aber, was sagt ihr, wer ich bin? Simon Petrus aber antwortete und sprach: Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Sohn des Jona; denn Fleisch und Blut haben es dir nicht offenbart, sondern mein Vater, der in den Himmeln ist. Aber auch ich sage dir: Du bist Petrus, und auf diesem Felsen (deines Bekenntnisses) werde ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle werden sie **nicht** überwältigen. (Mt 16, 15-18)*

*Und es wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, der Teufel und Satan genannt wird, der den ganzen Erdkreis verführt, geworfen wurde er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm geworfen. Und ich hörte eine laute Stimme im Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes und die Macht seines Christus gekommen; denn hinab geworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte. **Und sie haben ihn überwunden wegen des Blutes des Lammes und wegen des Wortes ihres Zeugnisses, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod!** Darum seid fröhlich, ihr Himmel und die ihr in ihnen wohnt! Wehe der Erde und dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch hinab gekommen und hat große Wut, da er weiß, dass er nur eine kurze Zeit hat. (Offb 12, 9-12)*